

das Zentralinstitut für Berufsbildung nunmehr seit 40 Jahren besteht. Die Aufgabenstellung des ZIB habe sich in diesen 40 Jahren mehrfach geändert. Bis Ende der 60er Jahre habe das Zentralinstitut hauptsächlich Lehrpläne ausgearbeitet, seither sei mehr und mehr die Grundlagenforschung einschließlich der Strategieforschung in den Vordergrund gerückt. In letzter Zeit gewinne die Arbeit an Fragen der beruflichen Weiterbildung zunehmend an Bedeutung. Das ZIB unterstehe als staatliches Forschungsinstitut dem Ministerium für Bildung und habe derzeit 140 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, davon seien 90 wissenschaftliche Mitarbeiter/-innen.

Von großem Interesse sei für das Zentralinstitut die Beteiligung der Arbeitgeberorganisationen und der Gewerkschaften an der Berufsbildung in der Bundesrepublik und damit vor allem die Funktion des Hauptausschusses des BIBB.

Das ZIB strebe eine Zusammenarbeit mit dem BIBB auf allen Gebieten der beruflichen Bildung an. Diese Zusammenarbeit müsse sich aber stufenweise entwickeln. Das ZIB sei insbesondere an der Ausbildungsordnungsforschung des BIBB stark interessiert. Vor allem bei der Entwicklung von Ausbildungsprogrammen für den kaufmännischen Bereich erwarte das ZIB konkrete Unterstützung durch das BIBB.

### Gemeinsame Erörterung von Fachthemen

Folgende Themen wurden im Rahmen einer kurzen Einführung durch die fachlich zuständigen Kollegen des BIBB und einer anschließenden Diskussion behandelt:

- Durchführung einer gemeinsamen Erwerbstätigenbefragung durch BIBB/IAB und ZIB,
- Seminarkonzepte des BIBB zur Ausbilderförderung,
- Modellversuche als Innovationsinstrument in der beruflichen Bildung,
- Ausbildungsprogramme insbesondere für den kaufmännischen Bereich,

- Nachqualifizierung lernun- gewohnter Erwachsener,
- Entwicklung von Ausbildungsmitteln unter besonderer Berücksichtigung der Förderung von Handlungsfähigkeit,
- Kosten-/Nutzen-Überlegungen in der beruflichen Bildung,
- internationale Kooperation in der Berufsbildung.

### Kooperation beider Institute auf Fachebene

Auf der Grundlage einer Vereinbarung des Generalsekretärs des BIBB und des Direktors des ZIB vom 4. Januar 1990 wurden Ansprechpartner der beiden Institute für die Zusammenarbeit in folgenden Fachgebieten benannt: Informations- und Schriftentausch, Programmplanung, Hauszeitschriften, gemeinsame Erwerbstätigen-

befragung, Strategieforschung, Modellversuche, neue Technologien, Computer als Unterrichtsmittel, CNC-Simulation, Entwicklung von Ausbildungsordnungen, Ausbildung im kaufmännischen Bereich, Vergleich von Berufsbildungsabschlüssen, internationaler Vergleich der Berufsbildung, Erwachsenenbildung, Medienentwicklung und -anwendung, berufliche Bildung Behinderter, Berufsbildungsstätten, Berufsbildungsökonomieforschung und Ausbildungspersonal.

Die Ansprechpartner/-innen der jeweiligen Fachgebiete werden direkt miteinander Kontakt aufnehmen, um die weitere Zusammenarbeit zu konkretisieren.

(Valentin Gramlich)

## Vorzeitige Lösung von Ausbildungsverträgen

**Wie schon in den vergangenen Jahren setzte sich auch 1988 der seit 1973 zu verzeichnende Anstieg von Vertragslösungen fort.<sup>1)</sup> Insgesamt wurden 123 949 Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Das waren 8 612 oder 7,5 Prozent mehr als im Vorjahr.**

**Etwa ein Viertel (26,4%) der Vertragslösungen entfiel 1988 auf die Probezeit. Unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Zahl von Auszubildenden in den einzelnen Ausbildungsjahren wurden im ersten Ausbildungsjahr gut die Hälfte (54%) der Verträge gelöst, im zweiten ein Viertel (26%) und im dritten ein Achtel (13%). Der Rest (7%) entfiel auf das vierte Ausbildungsjahr. Mit fortschreitender Ausbildung fällt die Tendenz zur vorzeitigen Vertragslösung.**

Vergleichsweise gering war der Anteil der gelösten Ausbildungsverträge im öffentlichen Dienst, unterdurchschnittlich auch in Industrie und Handel. In den freien Berufen und der Landwirtschaft war der Anteil durchschnittlich, während er im Handwerk deutlich darüber liegt (Übersicht 1).

Auch unter den Berufen war die Spannweite der Vertragslösungs-raten beachtlich. Beim Ausbildungsberuf Friseur/Friseurin, Maler und Lackierer/Malerin und Lackiererin sowie Koch/Köchin werden relativ viele Ausbildungsverträge vorzeitig gelöst. Gering sind die Anteile bei den Berufen Bankkaufmann/Bankkauffrau, Industriekaufmann/Industriekauffrau, Kommu-

nikationselektroniker/Kommunikationselektronikerin Fachrichtung Informationstechnik (Übersicht 2).

Die erheblichen Differenzen zwischen den Ausbildungsberufen lassen sich teilweise erklären. Denn Berufe mit hohem Anteil nicht besetzter Ausbildungsstellen weisen tendenziell auch hohe Vertragslösungs-raten auf. Dieser statistische Zusammenhang kommt vermutlich zustande, weil in stark nachgefragten, das heißt attraktiveren Berufen das Stellenangebot in höherem Maße ausgeschöpft wird, und dort gleichzeitig leistungsstärkere Bewerber eher Zugang finden. Diese Bewerber weisen wiederum geringere Vertragslösungs-raten auf.

Die Zunahme der Vertragslösungen gegenüber dem Vorjahr er-

<sup>1)</sup> Vgl. Berufsbildungsbericht 1989, S. 46f.

streckt sich beinahe durchgehend auf alle Ausbildungsbereiche und -berufe. Auf Grund der fortschreitenden Entspannung am Ausbildungsstellenmarkt wächst die Möglichkeit zum Betriebs- und Berufswechsel. Dies wird offenkundig genutzt. — Zu berücksichtigen ist, daß Alter und schulische Vorbildung der Auszubildenden im vergangenen Jahrzehnt beträchtlich gestiegen sind. Daraus resultiert ein sich stärker an den wechselnden Chancen und Risiken des Arbeitsmarktes orientierendes Verhalten, das zu einem Teil auch den Anstieg der Vertragslösungen erklären könnte.

Wie die Ergebnisse der gemeinsamen BIBB/IAB-Erhebung von 1985/86 ausweisen, erwirbt ein wachsender Anteil der Jugendlichen auch nach einer Vertragslösung auf betrieblichem oder schulischem Wege einen beruflichen Abschluß.<sup>2)</sup> Solche Personen erreichen im weiteren Verlaufe des Erwerbslebens zum Teil höhere berufliche Positionen, Abschlüsse und Einkommen als Jugendliche, die ihre Berufsausbildung ohne Lösung durchlaufen. Auszubildende jedoch, die nach einer Vertragslösung keinen beruflichen Abschluß erwerben, haben recht ungünstige Chancen im weiteren Berufsleben (Übersicht 3). Die vorzeitige Vertragslösung läßt also keine eindeutigen Rückschlüsse auf künftige berufliche Entwicklung zu, weil hinter ihr zwei recht unterschiedlich strukturierte Personengruppen stehen.<sup>3)</sup>

Übersicht 1: Anteil vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge an den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nach Ausbildungsbereichen 1978 bis 1988 in Prozent (am 31. Dezember bzw. 30. September)

Ausbildungsbereiche	1978	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988
Industrie und Handel	10,3	11,4	13,0	14,4	11,9	11,3	11,0	11,5	12,2	13,3	14,9
Handwerk	15,0	16,8	18,4	21,3	20,1	19,0	20,2	22,0	24,3	27,0	31,3
Öffentlicher Dienst	3,1	3,8	3,8	4,0	3,2	3,1	3,3	3,8	4,3	4,9	5,7
Landwirtschaft	6,2	8,5	9,4	10,9	10,1	9,9	11,2	13,2	13,1	16,2	17,7
freie Berufe	7,5	7,2	8,0	8,5	8,9	9,7	10,9	11,3	13,0	15,3	19,8
sonstige (Hauswirtschaft, Seeschifffahrt)	11,1	11,3	17,0	17,9	19,3	17,7	15,5	19,5	22,8	22,0	25,3
alle Ausbildungsbereiche	11,4	12,7	14,2	15,9	14,3	13,7	14,0	14,9	16,1	17,7	20,5

vgl. Berufsbildungsbericht 1989, Übersicht 30, Seite 47. Ab 1988 mit Ausbildungsberufen nach § 48 BBiG

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 11, Bildung und Kultur / Reihe 3, Berufliche Bildung. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Übersicht 2: Anteil vorzeitig gelöster Ausbildungsverträge an den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen nach ausgewählten Ausbildungsberufen 1987 und 1988 in Prozent (am 31. Dezember bzw. 30. September)

Ausbildungsberuf	1987	1988
<i>Dienstleistungsberufe</i>		
Bankkaufmann / Bankkauffrau		
Sparkassenkaufmann / Sparkassenkauffrau	2,5	2,8
Industriekaufmann / Industriekauffrau	5,4	5,4
Kaufmann im Groß- und Außenhandel / Kauffrau im Groß- und Außenhandel	10,2	10,4
Fachgehilfe in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen / Fachgehilfin in steuer- und wirtschaftsberatenden Berufen	15,0	16,6
Verkäufer im Nahrungsmittelhandwerk / Verkäuferin im Nahrungsmittelhandwerk	29,1	38,0
Friseur / Friseurin	38,2	45,5
<i>Fertigungsberufe</i>		
Kommunikationselektroniker Fachrichtung Informationstechnik / Kommunikationselektronikerin Fachrichtung Informationstechnik	3,4	4,7
Holzmechaniker / Holzmechanikerin	19,5	18,1
Maschinenbauer / Maschinenbauerin	22,4	24,0
Kraftfahrzeugmechaniker / Kraftfahrzeugmechanikerin	18,7	22,6
Radio- und Fernsehtechniker / Radio- und Fernsehtechnikerin	26,6	27,4
Maler und Lackierer / Malerin und Lackiererin	34,8	39,4
Koch / Köchin	34,3	37,9

vgl. Berufsbildungsbericht 1989, Übersicht 31, Seite 47

Quelle: Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 11, Bildung und Kultur / Reihe 3, Berufliche Bildung. Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung.

Übersicht 3: Deutsche Erwerbstätige, die eine betriebliche Berufsausbildung antraten und ... beendeten nach beruflicher Stellung, Einkommen und Ausbildungsniveau\*)

	mit Vertrags- lösung und Abbruch in %	mit Vertrags- lösung und Abschluß in %	ohne Vertrags- lösung mit Abschluß in %
<i>berufliche Stellung</i>			
niedrig (Angelernte etc.)	52	23	15
mittel (Facharbeiter etc.)	37	42	62
höher (Werkmeister etc.)	11	35	23
	100	100	100
<i>Einkommen (in Tsd.)</i>			
bis unter 2,5	62	50	50
2,5 bis unter 4,0	33	35	38
4,0 und höher	5	15	12
	100	100	100
<i>Bildung / Fortbildung*)</i>			
Fachschulabschluß und höher	0	30	17
Fortbildung (seit 1980)	13	26	23

\*) Die angegebenen Prozentwerte basieren auf ja / nein-Antworten; es werden nur die ja-Antworten ausgewiesen.

Quelle: BIBB / IAB-Erhebung 1985/86

<sup>2)</sup> Vgl. Berufsbildungsbericht 1988, S. 44f.

<sup>3)</sup> Vgl. Althoff, H.: Ausbildungsabbrecher, ihre Berufsbildung und Erwerbstätigkeit; in: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Heft 7, 1989, S. 612